Lebenswelten des Niederadels und Adelslandschaften in Deutschland



… ufrichtig, ***nit zu eigenem rhum, sondern meinen und meiner lieben hausfrawen verwanten und nachkommenden zur gedechtnuß***, *diweil sich mein Geschlecht zum undergang naiget.*

Abb. 1: Die **Chronik Eisenberger** (Ende 16. Jh. / Hs 222, f. 230) – Brustbild des Paares Philipp Eisenberger und Catharina Bromm mit den Wappen der Ahnen (insgesamt acht – hier nur zwei zu sehen)

Legitimation durch Schrifttum: Ein Ehepaar gerahmt von den Wappen der Vorfahren in einer Familienchronik



Feste und Turniere: 12 Damen repräsentieren die 12 Turniergesell-schaften der Vier Lande

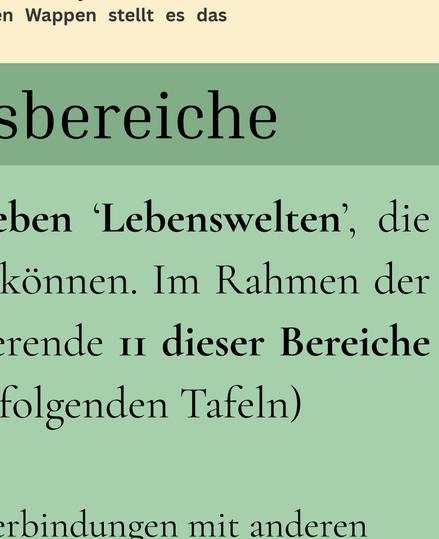


Abb. 3: Pfalzgraf Friedrich der Siegreiche, Miniatur im Lehenbuch GLA Karlsruhe 67/1057 (a. 1471)

Anbindung an die Landesherrschaft: Der Lehenhof in Heidelberg

Abb. 2: Das **Wappenbuch Conrads von Grünenberg**, Ritters und Bürgers zu Constanz – BSB Cgm 145, S. 235
Der einer Konstanzer Patrizierfamilie entstammende Konrad Grünenberg vollendete sein Wappenbuch am **9. April 1483**. Es wurde schon bald nach seiner Entstehung von Herzog Wilhelm IV. von Bayern (1493-1550) erworben. Mit über **2.000 farbigen, mit deutschen Bildlegenden versehenen Wappen stellt es das umfangreichste heraldische Werk des 15. Jahrhunderts dar.**

Generell

Die Ausstellung über den ‚Niederadel im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit' (v.a. 14.-16. Jahrhundert) möchte die **Lebenswelten** niederadeliger Familien etwas näher vermitteln. Wie lebten die Adeligen? Was taten sie den ganzen Tag? Welche Strategien verfolgten sie, um »**oben zu bleiben**« (Werner Sombart) – und eben nicht abzegsusteigen? Generell also: Über welche Lebenswelten sprechen wir eigentlich beim Adel?

Auch wird man fragen müssen: Unterschieden sich die sogenannten »**Adelslandschaften**« eigentlich in verschiedenen Regionen? Vergleichend nähert sich die Ausstellung dem Phänomen in verschiedenen Regionen (Bayern, Brandenburg, Franken, Sachsen und Mecklenburg) an.

er

Verschiedene Lebensbereiche

Wir sehen für den Niederadel grob **sieben 'Lebenswelten'**, die nochmals in Bereiche unterteilt werden können. Im Rahmen der Ausstellung haben die beteiligten Studierende **11 dieser Bereiche** (fett markiert) näher betrachtet (vgl. die folgenden Tafeln)



1. **Familie und Haus**
   - Herkunft (Stammsitz), **Konnubium** (Verbindungen mit anderen Geschlechtern mittels Ehe), Burgenbau, familiäre Ordnungskonfiguration, Legitimation durch Schrifttum, Legitimation durch Wappen/Siegel, **Bildung/Studium**, Alltagsgeschichte, Fluktiuation zwischen Niederadel und Bürgertum
2. **Rechtliche Grundlagen**
   - Landrecht/Lehenrecht als Grundlage; **Gerichtsrechte/-gewalt über Untertanen**
3. **Wirtschaftliche Betätigungsfelder**
   - **Grundbesitz/wirtschaftliche Basis**; Verwaltung des Besitzes, Urkundentätigkeit/Entfaltung von Schriftlichkeit
4. **Politische Betätigungsfelder**
   - Anbindung an die Landesherrschaft, Politik auf Stände- und Landtagen; **Ämter/Lehensbeziehung**; Mitgliedschaft in adelig-ritterlichen Bündnissen; Verhältnis zu den umliegenden Städten und geistlichen Institutionen – personelle Verflechtungen; **Reichsritterschaft**; **Feste/Turniere**
5. **Glaube und Konfession**
   - **Memorialorte/Kirchenpatronate**; Kirchenkarrieren; Pilgerreisen; **Reformation**
6. **Kunst und Kultur**
   - Stifter-/Mäzenenttätigkeiten
7. **Militärische Tätigkeiten, Reisen und Migration**
   - Militärische Aktivitäten; **Fehdewesen**; Söldnertum, **Sonstige Reisen**



Abb 4: Grabstein Heinrichs von Hombert und seiner minderjährigen Kinder Konrad und Katharina, alle starben am gleichen Tag – am 13. Dez. 1405 (Mühlhausen / Sandstein).

Darstellung in einer gotischen Kirche. Die Tochter steht auf dem Familienwappen mit drei Blumen und der Sohn steht auf einem Helm mit Helmzierde.

Memorialort: Niederadeliger mit Kindern

Adeliger Ritterorden: Der Schwanenorden (1440 gegr.) der Hohenzollern

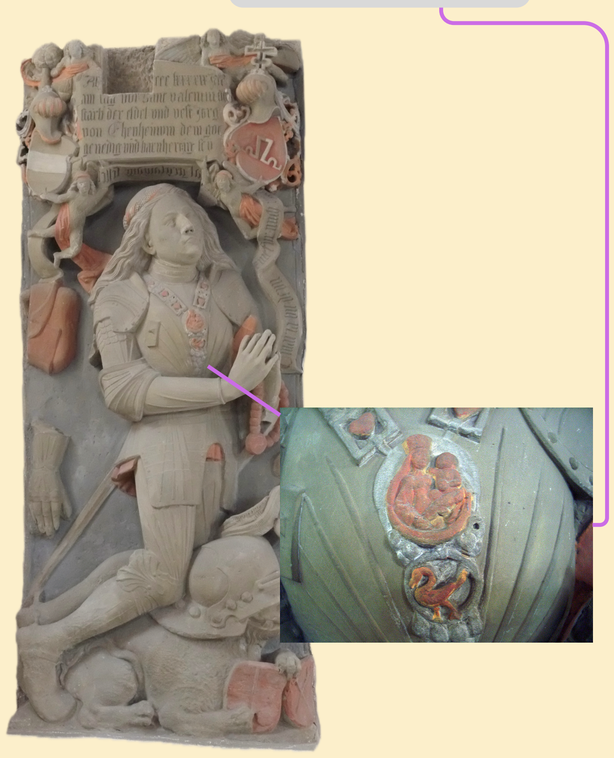


Abb. 5: Epitaph von dem Niederadeligen Georg von Ehenheim († 1499) in St. Johannis in Feuchtwangen: Sichtbar trägt er die prestigeträchtige Ordenskette der Schwanenritter



Schwanenorden: Gestiftet vom Markgraf von Brandenburg Friedrich II. 1440. Als Ordenssignet wählte man das Bild der Gottesmutter an einer goldenen Kette, darunter der Schwan als Symbol der Reinheit des Herzens, umgeben von einer unten verschlungenen weißen Schärpe.

Scannen Sie gerne den QR-Code für mehr Informationen zu dieser Tafel. Hier auch das Abbildungsverzeichnis und eine kleine Bibliographie.

- zusätzliche Infos zur Forschungsgeschichte zum Niederadel

UNIVERSITÄT PASSAU
Prof. Dr. Grischa Vercamer – Lehrstuhl für Geschichte der ost- und mitteleuropäischen Kulturen im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit
Hauptseminar: Der Niederadel im Hoch- und Spätmittelalter sowie der Frühen Neuzeit– mit besonderen Bezügen zu Bayern, Sachsen und angrenzenden Regionen
Ausstellung zu besonderen Apekten des Niederadels
Autor: Prof. Dr. Grischa Vercamer